

Im Blickpunkt: Erziehung

Ein Brief der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland für Erziehende,
Lehrkräfte und Amtsträger

Heiliges Abendmahl - für Kinder erklärt



Liebe Geschwister, ihr lieben Eltern, Großeltern, Amtsträger und Lehrkräfte,

das zentrale Geschehen im Gottesdienst ist die Feier des Heiligen Abendmahls, der die Verkündigung der Sündenvergebung (Freisprache) vorangeht.

Mit der Gemeinde nehmen die Kinder an der Feier des Heiligen Abendmahls teil. Altersgemäß sollen sie erfahren, was geschieht, wenn im Gottesdienst dieses Sakrament vollzogen wird, das Jesus Christus im Kreis seiner Apostel gestiftet hat und das uns in der Lebensgemeinschaft mit ihm erhält.

An dieser Stelle danke ich herzlich euch Lehrkräften, dass ihr die euch anvertraute Unterrichtsgruppe dem Verständnis der Kinder entsprechend auf die Sündenvergebung und die Abendmahlsfeier einstimmt. Dieser Brief will vor allem euch sowie euch, ihr lieben Eltern, dabei unterstützen, die Kinder an die Bedeutung dieses Geschehens heranzuführen.

Mit herzlichen Grüßen, euer

Michael Ehrich

Gedanken zum Thema

In der Glaubenserziehung der Kinder werden Eltern und Großeltern insbesondere durch die Sonntagsschul-Lehrkräfte unterstützt. Die anspruchsvolle seelsorgerische Aufgabe in der Sonntagsschule umreißt unser Katechismus so: Es geht darum, „die Freude an der Gemeinschaft der Gotteskinder sowie an den Gottesdiensten zu wecken und zu stärken, den Kindern anhand von biblischen Geschichten altersgerecht Gottes Wirken zu vermitteln, den Glauben an göttliche Verheißungen zu festigen, den Kindern den Ablauf des Gottesdienstes, die Bedeutung der Sakramente¹, Segenshandlungen und der kirchlichen Feiertage zu erklären“.²

Der vorliegende Brief hat das Sakrament zum Thema, das – im Gegensatz zur Heiligen Wassertaufe und Heiligen Versiegelung – dem Menschen immer wieder gespendet wird. Grundsätzlich wird das Heilige Abendmahl in jedem Gottesdienst gefeiert. Die Kinder³ nehmen mit den erwachsenen Gemeindemitgliedern an der Abendmahlsfeier teil. Da dem Empfang des Heiligen Abendmahls die Vergebung der Sünden vorausgeht, wird auch diese thematisiert.

Opfer Christi als Grundlage für Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl

Sündenvergebung und Heiliges Abendmahl haben zueinander einen engen Bezug, denn das Opfer Jesu Christi ist die Grundlage für beide⁴: Durch Jesu Opfertod sind die Vergebung der Sünden und die Sakramente⁵ möglich geworden.

Das Heilige Abendmahl wird mit ungesäuertem Brot und Wein gefeiert.⁶ Damit die sakramentale Wirklichkeit zustande kommt – die Gegenwart von Leib und Blut Christi –, müssen Brot und Wein von einem Apostel bzw. von ihm bevollmächtigten Amtsträger⁷ ausgesondert (dazu Seite 9) und gespendet werden⁸. Gespendet wird das Sakrament des Heiligen Abendmahls, indem Leib und Blut Jesu Christi in der ausgesonderten Hostie mit den Worten dargereicht werden: „Der Leib und das Blut Jesu für dich gegeben.“

¹ Das Heil in den Sakramenten ist begründet in Menschwerdung, Opfertod und Auferstehung Jesu Christi sowie in Sendung und Wirken des Heiligen Geistes. Die rechte Sakramentsverwaltung ist den Aposteln anvertraut.

² Katechismus der Neuapostolischen Kirche in Fragen und Antworten, © 2014 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz (Im Folgenden: KNK FA) – hier Frage/Antwort 696

³ Dies geschieht entsprechend den Worten Jesu: „Lasst die Kinder zu mir kommen“ (Markus 10,14). Auch ist die Wirkung der Sakramente nicht an das verstandesmäßige Erfassen gebunden.

⁴ Durch den Opfertod Jesu Christi auf Golgatha sind die Vergebung der Sünden und die Sakramente möglich geworden. „Das Apostelamt ... mahnt zur Buße und ermöglicht dem Gläubigen, in der Sündenvergebung und in der Feier des Heiligen Abendmahls an dem Opfer Christi teilzuhaben.“ – KNK FA aus 430

⁵ Sakramente sind göttliche Gnadenmitteilungen. Es sind heilige Handlungen, die am Menschen vollzogen werden, damit er das Heil erlangt, in die Lebensgemeinschaft mit Gott aufgenommen zu werden und in ihr erhalten zu bleiben. Der Empfang der drei Sakramente eröffnet die Möglichkeit, bei der Wiederkunft Christi mit dem Herrn vereint zu werden.

⁶ Brot und Wein – eine Parallele zum Passamahl – sind die Sakramentsmittel (wie beim Sakrament der Heiligen Wassertaufe das Wasser); siehe Katechismus der Neuapostolischen Kirche © 2012 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz (im Folgenden: KNK) – hier Kapitel 2.4.7

⁷ Der sprachlichen Einfachheit halber wird im vorliegenden Brief das generische Maskulinum verwendet.

⁸ Siehe siebter Glaubensartikel



Die Vergebung der Sünden ist eine der Voraussetzungen⁹ zum würdigen Empfang des Sakraments; sie verhilft dazu, anschließend das Heilige Abendmahl in einem von Sünde gereinigten und von Schuld frei gemachten Zustand genießen zu können.

Kurz gefasst: Anmerkungen zur Sündenvergebung

Im Gottesdienstablauf bilden die nachstehenden liturgischen Elemente den Teil, der zur Sündenvergebung gehört:

- eine kurze Ansprache des Gottesdienstleiters als Vorbereitung auf die Sündenvergebung,
- das gemeinsame Singen des Bußlieds (oder ggf. Verharren in Stille) und
- das Beten des Vaterunsers.
- Darauf erfolgt die Verkündigung der Sündenvergebung (Freisprache / Absolution).
- Ihr schließt sich das sogenannte Opfergebet an.

Was Sünde ist, bestimmt allein Gott: Es ist das, was seinem Willen entgegensteht, zum Beispiel gegen die Zehn Gebote verstoßen, Gelübde brechen, die ihm gegeben wurden, Geiz und Neid¹⁰. Es ist Gott, der vergibt. Die Verkündigung der Sündenvergebung erfolgt durch die Apostel in ihrer Vollmacht¹¹ als Botschafter Christi bzw. durch die von den Aposteln gesandten Geistlichen im priesterlichen Amt.

Zur Verkündigung der Sündenvergebung gehört, dass der Gemeinde der Friede des Auferstandenen zugesprochen wird.

Kurz gefasst: Anmerkungen zum Heiligen Abendmahl¹²

Mit der Beendigung des Opfergebets beginnt die eigentliche Abendmahlsfeier („Nun feiern wir das Heilige Abendmahl“), nämlich die Aussonderung¹³ (Konsekration) von Brot und Wein, welche die Gegenwart von Leib und Blut Christi zur Folge hat. Im Anschluss daran empfangen die Geistlichen und die Gemeindemitglieder in den ausgesonderten Hostien Leib und Blut Christi.

Die Aussonderung von Brot und Wein erfolgt im festgelegten Wortlaut und macht deutlich, dass der dreieinige Gott gegenwärtig ist und dass er der allein Wirkende ist: „In dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sondere ich aus Brot und Wein zum Heiligen Abendmahl und lege darauf das einmal gebrachte, ewig gültige Opfer Jesu Christi. Denn der Herr nahm Brot und Wein, dankte und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das ist mein Blut des neuen Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Esst und trinkt! Das tut zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von diesem Wein trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er wiederkommt. Amen.“

Brot und Wein werden durch die Aussonderung in ihrer Substanz nicht verändert. Vielmehr tritt die Substanz von Leib und Blut Jesu hinzu (Konsubstantiation). Brot und Wein sind nicht Bilder oder Symbole für Leib und Blut Christi; vielmehr sind Leib und Blut Christi wahrhaft anwesend – das heißt, Jesus Christus ist wahrhaft anwesend (Realpräsenz).¹⁴

⁹ Grundvoraussetzungen, dass das Heilige Abendmahl zum Heil und Segen wirken kann, sind Glaube, Heilsverlangen und der Wille, Buße zu tun. Das Zusprechen der Sündenvergebung vor dem Empfang des Sakraments ist eine göttliche Gnadenerweisung, die an uns wirksam wird, wenn wir bußfertig und vergebungsbereit sind.

¹⁰ Siehe KNK FA 232, 233

¹¹ Siehe KNK 8.2.20

¹² Da die Aussonderung der Hostien sowie deren Darreichung zum Sakrament gehören, dient der Begriff „Heiliges Abendmahl“ auch als Bezeichnung für die gesamte Sakramentshandlung.

¹³ Aussonderung: das Herausnehmen von Brot und Wein aus dem alltäglichen Gebrauch, verbunden mit Weihe und Heiligung. Die Aussonderungsworte gehen auf 1. Korinther 11,23 ff/Matthäus 26,26 ff zurück.

¹⁴ KNK 8.2.12



Indem wir im Heiligen Abendmahl Leib und Blut Jesu empfangen, kommen wir in die engst mögliche Gemeinschaft mit ihm. Mit dem Heiligen Abendmahl nehmen wir Wesen von seinem Wesen auf. Die Hinnahme von Leib und Blut Jesu stärkt den Glauben an ihn und vermittelt auch Kräfte, um gegen die Sünde anzukämpfen und zu überwinden¹⁵.

Im Katechismus¹⁶ wird dazu ausgeführt: Das Heilige Abendmahl ist „sichtbarer Ausdruck und Bestätigung des Lebens mit Jesus Christus. Mit seinem Leib und Blut teilt Christus dem Glaubenden von seinem Wesen mit – das sich durch vollkommene Überwinderkraft auszeichnet –, sodass der Gläubige in Christus lebt.“ Es ist wesentliches Mittel zur Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi.

Wegen seiner hohen Bedeutung soll das Heilige Abendmahl in Andacht, Glauben und Hinwendung zu Christus gefeiert werden.

Nachahmungslernen – zum liturgischen Ablauf der Abendmahlsfeier

Kinder lernen durch das Beobachten der Handlungen anderer, wobei die wahrgenommenen Verhaltensweisen zum Teil übernommen und nachgeahmt werden. Schon früh lernen sie den liturgischen Ablauf kennen. Sie erleben mit, dass sich die Gemeinde erhebt, um gemeinsam das Unser-Vater-Gebet zu sprechen. Sie sehen den Weihegestus bei der Aussonderung der Hostien zum Heiligen Abendmahl. Sie beobachten, wie das Heilige Abendmahl dargereicht und empfangen wird.

Zur Vertiefung in der Vorsonntagsschule

- Der Empfang des Heiligen Abendmahls kann spielerisch mit runden Backoblatten in passender Größe geübt werden. (Dieses kleine Rollenspiel empfiehlt sich generell von Zeit zu Zeit.)
- Hat die Vorsonntagsschulgruppe genügend und vor allem auch etwas ältere Kinder, kann der gesamte liturgische Ablauf im Rollenspiel behandelt werden: Abdecken eines mit Backoblatten = „Hostien“ gefüllten „Abendmahlgefäßes“, Aussonderung der „Hostien“ mit Weihegestus, Darreichung von „Hostien“ an „Amtsträger“, Gang der „Gemeinde“ zum darreichenden „Amtsträger“.
- Ein gemalter / fotografiertes leeres Altar wird mit vorgezeichneten und ausgeschnittenen Abendmahlsgefäßen beklebt („silberne Abendmahlsgefäße“ durch Verwendung von Alufolie).
- Von der Lehrkraft vorgezeichnete „Hostien“ können mit drei roten Punkten bemalt, ausgeschnitten und in gemalte Abendmahlsgefäße geklebt werden.

¹⁵ KNK 2.4.7
¹⁶ KNK 8.2.20

Zur Vertiefung in der Sonntagsschule

- Zur Abendmahlsliturgie einschließlich der Sündenvergebung könnte ein einfach geheftetes Büchlein oder ein Leporello mit Bildsymbolen bzw. von den Kindern selbst gezeichneten Bildern sowie Kurztexten erstellt werden (z. B. Herz mit und ohne Flecken für Sündenvergebung, gefaltete Hände / Handabdruck für Gebet, Abendmahlskelch mit Hand darüber für Aussonderung, etc.).
- Sind in der Sonntagsschulgruppe Erst- und Zweitklässler, kann auch mit ihnen der liturgische Ablauf im Rollenspiel vertieft werden.



Damit die Grundschulkinder etwas von dem verstehen, was sie in jedem Gottesdienst erleben, brauchen sie einen Bezug zu ihrem eigenen Leben.

Konkretes Denken

Die Entwicklungsstufe im frühen Grundschulalter bedeutet konkretes Denken, d. h. dass Kinder häufig zum Beispiel Begriffe wörtlich nehmen. Dazu zwei Beispiele:

- In der Predigt wird gesagt: „Wir wollen immer den Altar hochhalten.“ Ein Kind macht sich Gedanken: „Den Altar hochheben? Der ist doch so schwer!“¹⁷
- Die Geschwister Maier sprechen vom Heimgang des Bruders Müller: „Jetzt hat auch unsere Schwester Müller ihren Mann verloren.“ Der zuhörende Kevin ist erstaunt: „Aber wie geht das, den Mann verlieren?“ Der Erstklässler denkt vielleicht an seinen verlorenen Turnbeutel oder das nicht mehr auffindbare Kuscheltier.

Schwester Schulze kommt ins Kinderzimmer, als ihre sechsjährige Tochter Ines mit der gleichaltrigen Alina „Kirche“ spielt. Dazu hat Ines von der Abendmahlsfeier im Gottesdienst die Hostie eingesteckt. Damit, dass Schwester Schulze ihr später sagt, dass das nur im Gottesdienst „richtig“ ist („Der liebe Gott macht das“), ist es nicht getan – es braucht viel dem kindlichen Verständnis und konkreten Denken angepasstes Gespräch.

Dieser Brief möchte Eltern und Lehrkräfte darin unterstützen, wie das Sakrament des Heiligen Abendmahls und die vorausgehende Sündenvergebung Kindern im (früheren) Grundschulalter begreifbar gemacht werden kann.

Manche Sonntagsschulkinder haben auch Fragen wie:



„Auf der Hostie sind so komische Zeichen?“

Das sind griechische Buchstaben; sie heißen Alpha und Omega und bedeuten Anfang und Ende (wie im Deutschen A und Z). Mit dem Herrn Jesus und seinem Opfer, das er einmal am Kreuz gebracht hat, vor ungefähr 2000 Jahren, hat alles angefangen. Es gilt hundertprozentig (Jesu Opfer ist „vollgültig“) und für immer, bis zum Ende der Welt¹⁸.



„Ist das auf dem Abendmahl echtes Blut?“

Nein, es sind drei Tropfen Wein. Denn der Herr Jesus hat das erste Abendmahl mit seinen Aposteln auch mit Brot und Wein gefeiert. Das machen wir noch heute so: Brot ist die Oblate, Wein sind die drei Tropfen; miteinander ist es die Hostie / das Abendmahl. (Trotzdem ist es natürlich richtig, wenn der Priester sagt: „Leib und Blut Jesu für dich gegeben!“, denn der Herr Jesus ist unsichtbar darin.)



„Heut habe ich zwei Hostien gekriegt. Bin ich jetzt besser dran?“

Der liebe Gott schenkt beim Abendmahl allen dasselbe (so, wie er auch alle gleich liebhat). Es ist egal, wenn man zufällig zwei oder vielleicht sogar drei Hostien bekommt.



„Wenn einer was ganz Schlimmes gemacht hat, braucht er dann ganz viel Abendmahl?“

Ob einer was ganz Schlimmes oder nur etwas klitzekleines Schlimmes gemacht hat – immer ist es so, dass nur der liebe Gott das wieder in Ordnung bringen und bei der Sündenvergebung das Innere / Herz wieder rein machen kann. (Das Abendmahl hilft uns, dass wir nicht so oft etwas tun, was dem lieben Gott nicht gefällt.)



¹⁷ „Aus Kindermund. Anekdoten, Erlebnisse, Erzählungen von Kindern und über Kinder“, Zitat Seite 11. © Neuausschließliche Kirche Württemberg, K.d.ö.R., Stuttgart 1993

¹⁸ Überzeitliche Bedeutung – bis zur neuen Schöpfung (siehe neunter Glaubensartikel)



„Dürfen auch mal Kinder das Abendmahl austeilen?“

Das Heilige Abendmahl dürfen nur die Apostel und die Amtsträger austeilen, die der Apostel dazu bestimmt hat. Die Apostel und die Amtsträger tun das im Auftrag vom lieben Gott. (Kinder und Erwachsene, die keine Amtsträger sind, dürfen in der Gemeinde viel machen, aber das nicht.)



„Wir waren bei Oma im Krankenhaus. Da kam der Priester herein. Er wollte Oma Abendmahl bringen. Aber sie hat doch alles mitgekriegt / den Gottesdienst doch gesehen, sie hat Mama und mich auch von hinten gleich erkannt!“

Das Heilige Abendmahl ist im Gottesdienst ganz wichtig. Es ist etwas vom Herrn Jesus für unser Inneres / Herz. Das nur zu sehen und nicht selbst zu bekommen, wäre ein bisschen so, als würden wir nur von einem ganz besonderen Essen hören / lesen, es aber nicht essen können.



„Wer hat das Abendmahl erfunden?“

Der Herr Jesus hat es – man sagt – „eingesetzt“ oder „gestiftet“. Er nahm dazu Brot und Wein und teilte es mit seinen Aposteln. Das war am Abend in der Nacht, in der er verraten und gefangen wurde.



„Wie lange gilt das Abendmahl?“

So lange, bis es den dafür bestimmten Empfänger erreicht hat. Die im Gottesdienst überzähligen Hostien werden sorgfältig aufbewahrt und bei der nächsten Abendmahlsfeier neu „ausgesondert“ (siehe Seite 9, Verweis auf Weihegestus).



„Was ist richtig, Abendmahl oder Hostie?“

Beides ist richtig. „Heiliges Abendmahl“ sagt man für die Handlung, die dann beginnt, wenn der Apostel oder Priester die „Aussonderung“ macht (siehe Seite 9, Verweis auf Weihegestus). Die Handlung hört auf, wenn die Gemeinde das Abendmahl bekommen hat. „Abendmahl kann aber ebenso die Bezeichnung / der Name für die Hostie sein, die uns gegeben wird.



„Was passiert, wenn ich das Abendmahl esse?“

Dann bekommst du damit etwas vom Herrn Jesus für dein Herz / dein Inneres. Wie großartig! Etwas vom Herrn Jesus, der keine einzige Sünde machte / der hundertprozentig den Willen Gottes erfüllte / der gar nie etwas machte, was dem lieben Gott nicht gefällt und der die stärkste und größte Liebe hat.





Kinder an die Sündenvergebung und Feier des Heiligen Abendmahls heranzuführen



Die folgenden Ausführungen zeigen Möglichkeiten, wie Kinder an die Sündenvergebung und das Sakrament des Heiligen Abendmahls altersgemäß herangeführt werden können. Dies betrifft auch die kindgerechten sprachlichen Ausführungen, Bildlichkeit und Begriffe, zum Beispiel „Geschenk Gottes“ für diese Gnadenmitteilungen.

Im Wortsinn besser begreifbar wird das Thema mit spielerischen Handlungen und / oder Bildern.¹⁹ Das bietet sich auch für zu Hause an.

Bei Kindern im Vorschulalter wird man sich, ihrem Verständnis entsprechend, auf die liturgischen Vorgänge beschränken. Sündenvergebung könnte man spielerisch angehen, zum Beispiel in ein auf eine Schiefertafel gezeichnetes Herz „Sündenflecken“ malen, die dann ausgelöscht werden.

Für Grundschulkinder: die Sündenvergebung, ein großes „Geschenk“ im Gottesdienst



Menschen sagen oder tun immer wieder etwas, das nicht mit dem Willen Gottes übereinstimmt; man sagt dazu: Sie machen / begehen Sünden²⁰. Das passiert allen Menschen. Es gibt niemand, der ohne Sünde²¹ sein kann. Wenn wir Sünden machen, kann man sich das so vorstellen: Durch die Sünden ist unser Inneres, das Herz, nicht mehr rein.

Nur Gott²² kann die Sünden auslöschen / abwaschen („tilgen“), niemand sonst. Wenn er unsere Sünden auslöscht, nennt man das „Sündenvergebung“. Dadurch wird das Herz ganz rein. Es ist dann in unserem Inneren so, als hätten wir gar nie irgendeine Sünde gemacht²³.

¹⁹ „Apostellehre, Brotbrechen, Gemeinschaft, Gebet“ – unter diesem Titel bietet die Akademie der Gebietskirche Süddeutschland in einem Seminar den Lehrkräften der Sonntagsschule und des Religionsunterrichts Impulse für die unterrichtliche Behandlung unter anderem des Heiligen Abendmahls.

²⁰ „Sünde ist alles, was dem Willen Gottes entgegensteht und Gottes Wesen zuwiderläuft, also alle Worte, Taten und Gedanken, die gegen Gottes Willen und Wesen stehen. Sünde ist auch, wenn man absichtlich unterlässt, Gutes zu tun (vgl. Jakobus 4,17). Mit jeder Sünde lädt der Mensch Schuld gegenüber Gott auf sich.“ KNK FA 229 (siehe auch KNK FA 230 ff).

²¹ Der Einzige, der ganz ohne Sünde blieb, ist der Herr Jesus.

²² Je nachdem, ob die Kinder schon etwas von der Dreieinigkeit Gottes und vom Opfertod Jesu gehört haben, könnte man noch mehr ins Detail gehen und darauf verweisen, dass die Sündenvergebung im Namen vom Herrn Jesus verkündigt wird. Denn der Herr Jesus hat die Menschen so lieb, dass er als Mensch geboren wurde und durch seinen Opfertod – freiwillig – die Sünde „besiegt“ hat. Seitdem gibt es das Geschenk der Sündenvergebung.

²³ Falls die aus den Sünden resultierende Schuld gegenüber Gott thematisiert wurde, siehe KNK FA 230 ff: Durch das Geschenk der Sündenvergebung ist alle Schuld weg („aufgehoben“).

Die Sündenvergebung ist für uns unsichtbar. Sie geschieht dann, wenn wir im Gottesdienst die Worte hören: „... In dem Namen unseres Herrn Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, sind euch die Sünden vergeben. ...“

Die Sündenvergebung ist ein riesengroßes Geschenk von Gott! Wir bitten ihn im Gottesdienst zusammen mit der Gemeinde darum (Gebet „Unser Vater“). Und Gott macht uns dieses Geschenk, immer und immer wieder, in jedem Gottesdienst. Warum? Weil er uns so sehr liebhat, wie wir uns das gar nicht vorstellen können (GB 234,1 „Gott ist die Liebe“).

Er macht uns das Geschenk der Sündenvergebung in seiner Liebe so oft, weil wir Menschen dauernd etwas tun, was nicht im Willen von Gott ist (kindgemäße Beispiele aus ihrer Erfahrungswelt, wie aus Neid anderen etwas wegnehmen oder sich nach schlimmem Streit nicht versöhnen wollen). „Danke, lieber Gott, dass du uns so lieb hast! Danke, dass du uns die Sündenvergebung schenkst!“

An manche Sünden, die wir gemacht haben, denken wir gar nicht. Da können wir im Gebet sagen: „Danke, dass du auch diese Sünden auslöschst / abwäschst, weil du mich lieb hast!“

Sündenvergebung – kein Automatismus



Gott erwartet aber auch etwas von uns, nämlich

- dass es uns leid tut, etwas gegen seinen Willen getan und Sünden gemacht zu haben,
- und dass wir es künftig besser machen wollen.
- Außerdem erwartet er, dass wir selbst auch vergeben wollen: nämlich denen, die uns etwas angetan haben (auch hier kindgemäße Beispiele, am besten im Dialog erarbeiten). Wir sollen uns mit ihnen wieder versöhnen.
- Wenn es möglich ist, wollen wir auch wiedergutmachen, was wir angerichtet haben (dazu ebenfalls Beispiele aus dem Alltag der Kinder).



Sündenvergebung und Friedenszuspruch



Es ist wichtig, bei der Sündenvergebung gut hinzuhören. Wenn der liebe Gott uns die Sündenvergebung geschenkt hat, bekommen wir noch etwas von ihm: Er gibt in unser rein gemachtes Herz den Frieden vom Herrn Jesus.

Als Antwort auf das Geschenk der Sündenvergebung und das Geschenk des Friedens sagt die Gemeinde miteinander „Amen“.

Dann spricht der Gottesdienstleiter ein Gebet, in dem er als Sprecher für die Gemeinde dem lieben Gott für das große Geschenk der Sündenvergebung dankt.

Ist es denn nötig, im Gottesdienst die Sündenvergebung zu bekommen? – Oh ja! Denn mit unserem durch die Sündenvergebung rein gemachten Herzen / Inneren, das mit dem Frieden des Herrn Jesus angefüllt ist, sind wir bereit für das nächste großartige Geschenk Gottes. (Kindgerechte Erklärung: „Das ist wie bei einem besonders schönen Geschenk zum Geburtstag – das will ich auch nicht mit schmutzigen Händen in Empfang nehmen.“)

Die Feier des Heiligen Abendmahls



Der liebe Gott lädt uns zum Heiligen Abendmahl ein. Das ist eine Feier / ein Fest! Jetzt bekommen wir von ihm ein besonderes Geschenk, etwas ganz Kostbares: das Heilige Abendmahl. Es ist das Allergrößte / Allerwichtigste im Gottesdienst. Um dieses kostbare Geschenk zu empfangen, gehen wir mit unserem rein gemachten Herzen zusammen mit den anderen Geschwistern unserer Gemeinde zum Altar.

Die Feier geht so:

1. Auf dem Altar stehen silberne Gefäße; das sind die Abendmahlskelche. In diesen Gefäßen befindet sich das Abendmahl. Es sind die runden, weißen Hostien, die so ähnlich wie Backoblaten aussehen. Darauf sind drei rote Tropfen.
2. Die weißen Hostien sind Brot, die drei roten Tropfen sind Wein.
3. Nachdem der Deckel von den Abendmahlskelchen abgenommen worden ist, macht der liebe Gott – wieder für uns unsichtbar – etwas Großartiges: Zu den runden, weißen Hostien mit ihren roten Tropfen – also zu Brot und Wein – kommt jetzt unsichtbar etwas vom Herrn Jesus dazu²⁴. Das kann nur Gott tun! Der Apostel oder Priester, der den Gottesdienst leitet, breitet dazu die Arme aus und hält sie so über die Abendmahlskelche (Weihegestus). Dazu sagt er festgelegte Worte²⁵; er spricht sie im Namen Gottes. Auf diese Weise macht der liebe Gott aus den Hostien das kostbare Geschenk für uns, das Heilige Abendmahl.



²⁴ Brot und Wein werden nicht verwandelt. Vielmehr tritt, wie auf Seite 3 ausgeführt, zu Brot und Wein die Substanz von Leib und Blut Jesu hinzu (Konsubstantiation).

²⁵ Wortlaut der Aussonderungsworte siehe Seite 3

4. Wenn das geschehen ist, sind wir eingeladen, das kostbare Geschenk des Heiligen Abendmahls zu bekommen / empfangen. Dazu gehen wir zum Altar, am besten mit gefalteten Händen.
5. Die Hände halten wir zum Empfang des Abendmahls so (vormachen). Der Priester sagt, wenn er uns das Abendmahl gibt: „Der Leib und das Blut Jesu für dich gegeben.“ Als Antwort sagen wir „Amen“ und gehen wieder an unseren Platz zurück.
6. Weil wir dieses ganz große, kostbare Geschenk vom lieben Gott bekommen haben, danken wir ihm dafür im leisen Gebet an unserem Platz.



Zur Bedeutung des Heiligen Abendmahls für uns



Warum ist das Heilige Abendmahl ein so großes, kostbares und wichtiges Geschenk Gottes? Weil wir damit etwas vom Herrn Jesus selber (siehe oben, 3.) bekommen; er ist unsichtbar in der Hostie drin. Das bekommt man sonst nirgends! Man kann es nirgendwo auf der Welt kaufen. Man kann es sich auch durch gar nichts verdienen: nicht dadurch, dass man der allerliebste Mensch ist, und nicht dadurch, dass man lauter gute Taten macht.

Durch das Heilige Abendmahl sind wir eng mit dem Herrn Jesus verbunden, denn damit nehmen wir ihn selbst in uns / in unserem Inneren auf.

Weil im Heiligen Abendmahl der Herr Jesus selber drin ist, bekommen wir mit dem Heiligen Abendmahl auch etwas vom Wesen des Herrn Jesus und von seiner Kraft. So hilft uns das Heilige Abendmahl, weniger Sünden zu machen und immer mehr so zu werden, wie der Herr Jesus.

Man kann sich das so vorstellen:

- Wir essen das Heilige Abendmahl, die Hostie. Sie ist etwas Besonderes, denn Gott hat unsichtbar etwas vom Herrn Jesus dazu gegeben.
- Das, was wir von der Hostie sehen können, kommt in den Magen, wie zum Beispiel gewöhnliches Brot. Das Unsichtbare von der Hostie, also das vom Herrn Jesus, ist für unser Inneres / das Herz (nicht das Herz, dessen Klopfen wir spüren).
- Wie ein gutes Essen Nährstoffe hat und dem Körper Kraft gibt, so hat das Unsichtbare der Hostie (= das vom Herrn Jesus) „Nährstoffe“ für unser Inneres und gibt ihm Kraft. Wie großartig: Kraft vom Herrn Jesus! Mit dieser Kraft können wir es schaffen, immer weniger Sünden zu machen²⁶. Das Essen der Hostie macht, dass wir immer mehr so werden können wie der Herr Jesus.

Deshalb steckt man die Hostie – außer man ist noch ein kleines Kind – auch nicht wie ein Bonbon oder eben wie irgendetwas zum Essen in den Mund. Nein, sondern als das kostbare Geschenk von Gott!

Näher zu Jesus Christus geht nicht: Der Herr Jesus ist im Gottesdienst ganz nah bei uns, vor allem wenn er uns das Geschenk der Sündenvergebung macht. Doch wenn wir das Heilige Abendmahl bekommen, ist es noch viel großartiger: Damit nehmen wir etwas vom Herrn Jesus selber in unserem Inneren auf. Noch näher können wir ihm auf der ganzen Welt nirgends sein. Das ist erst dann der Fall, wenn wir mit ihm das Hochzeitsfest im Himmel feiern!

²⁶ Wenn den Kindern von zu Hause / aus dem kirchlichen Unterricht „Überwinden“ geläufig ist: Mit dieser Kraft können wir es schaffen, immer mehr zu überwinden.

Zusammenfassung für uns

In ihrer Liebe zu den Kindern liegt Eltern sowie Lehrkräften und Amtsträgern / Amtsträgerinnen die Glaubenserziehung²⁷ der Kinder am Herzen. Dazu gehört, sie altersgemäß mit dem sakramentalen Geschehen im Gottesdienst vertraut zu machen.

Dass das Heilige Abendmahl große Bedeutung und Auswirkungen hat, können die Erziehenden den Kindern nicht allein mit spielerischen Handlungen und bildhaften Darstellungen, geschweige nur mit Worterklärungen vermitteln. Wichtig ist die eigene Glaubenshaltung, das, was sie ausstrahlen und vorleben.

Weil das Heilige Abendmahl grundsätzlich in jedem Gottesdienst gefeiert wird, ist es sinnvoll, sich immer wieder neu bewusst zu machen, dass durch das würdig genossene Heilige Abendmahl die Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus garantiert („verbürgt“) wird. So stärkt das Heilige Abendmahl den Glauben an den Herrn sowie den Willen und die Fähigkeit, ihm nachzufolgen, und dient der Vorbereitung auf sein Wiederkommen.



„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben [...] Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“
(Johannes 6,54.56)

²⁷ Siehe Elternbrief Nr. 13: „Glaubenserziehung – an die Kirche delegieren?“

Mehr zum Heiligen Abendmahl:

- Der siebte Glaubensartikel
- KNK Kapitel 8.2
- KNK FA 494 bis 514, davon
 - 494: falls nach dem Begriff „Abendmahl“ gefragt wird
 - 495: weitere Bezeichnungen für das Heilige Abendmahl
 - 499: Heiliges Abendmahl als Gedächtnismahl
 - 500: Heiliges Abendmahl als Bekenntnismahl
 - 502: Heiliges Abendmahl als Gemeinschaftsmahl
 - 503: Aussonderung der Hostien bewirkt die Gegenwart von Leib und Blut Jesu Christi
 - 512: Wirkungen des Heiligen Abendmahls
 - 513: zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl berechtigt

Literatur

- Luther-Bibel (in der Übersetzung von 2017)
- Das neuapostolische Glaubensbekenntnis
- Katechismus der Neuapostolischen Kirche, © 2012 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz (zitiert als „KNK“)
- Katechismus der Neuapostolischen Kirche in Fragen und Antworten, © 2014 Neuapostolische Kirche International, Zürich / Schweiz (zitiert als „KNK FA“)
- Buch „Aus Kindermund“ © 1993 Neuapostolische Kirche Württemberg, Stuttgart

Herausgeber

Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K.d.ö.R.
 Michael Ehrich, Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
 www.nak-sued.de

Fotonachweis

© Adobe Stock – contrastwerkstatt (S. 3), Cristina L Calderón (S. 8)
 © Neuapostolische Kirche Süddeutschland (Titel, S. 4), Oliver Rütten (S. 5, S. 7, S. 9, S. 10), Jessica Kraemer (Titel, S. 6), Lukas Nöding (S. 11)

Impressum

Im Blickpunkt: Erziehung
 Ein Brief der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland für Erziehende, Lehrkräfte und Amtsträger
 (Nr. 24) „Heiliges Abendmahl - für Kinder erklärt“

© 2025 Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet.